

Astronomietag: Sternwarte in Reicholzheim am Samstag, 24. März, geöffnet

Die Überreste einer Supernova beobachten

REICHOLZHEIM. Der Astronomietag am Samstag, 24. März, findet auch auf der Johann-Kern-Sternwarte Wertheim in Reicholzheim unter dem Motto „Das geheime Leben der Sterne“ statt.

Besonders am nächtlichen Frühlingshimmel lassen sich mit der Beobachtung einiger Objekte die verschiedenen Stadien eines Sternlebens nachvollziehen.

So ist etwa der große Orion-Nebel ein Gebiet, in dem neue Sterne aus Wasserstoffgas entstehen. Weiter fortschreitend wird immer mehr Gas von den entstehenden Sternen angezogen, bis nach vielen Millionen Jahren nur noch ein Sternhaufen zu sehen ist, das heißt, eine mehr oder weniger dichte Ansammlung von Sternen.

Der offene Sternhaufen Messier 35 im Sternbild Zwillinge ist ein gut beobachtbares Objekt dieser Kategorie. Hat ein Stern dann nach vielen Millionen oder Milliarden Jahren seinen Brennstoff aufgebraucht, beginnt die Endphase des Sternenlebens. Sterne mit großer Masse beenden dieses mit einer gewaltigen Explosion als Supernova.

Stern explodiert

1054 nach Christus explodierte ein solcher Stern im Sternbild Stier und war dann so hell, dass er noch einige Wochen danach am Taghimmel zu sehen war. Am Astronomietag kann man den Überrest dieser Supernova, bezeichnet als „Messier 1“ oder „Krebsnebel“ im Teleskop der Sternwarte Reicholzheim beobachten.

Kleiner Sterne enden dagegen weniger spektakulär. Sie fangen langsam an, sich aufzublähen und ihre äußeren Schichten in den Welt- raum abzustößen. Ein Beispiel hierfür ist der aufgrund seiner Erscheinung so genannte Eskimonebel (NGC2392) im Sternbild Zwillinge, der ebenfalls derzeit gut zu beobachten ist. Die Johann-Kern-Sternwarte ist am Astronomietag bei gutem

Wetter von 14.30 bis 16 Uhr zur Sonnenbeobachtung und von 19.30 bis 22 Uhr zur Beobachtung des Sternhimmels geöffnet. *pm*

i Die Veranstaltungen finden nur bei klarem Himmel statt. Auf der Internetseite www.sternwarte-wertheim.de werden entsprechende aktuelle Informationen diesbezüglich veröffentlicht.



Der Orion-Nebel ist ein Gebiet in etwa 1600 Lichtjahre Entfernung, in dem aus Wasserstoffgas neue Sterne entstehen. Diese regen mit ihrer intensiven Strahlung das umliegende Gas zum Leuchten an.

BILD: RALF HORN